

Schwammstadt: Städtebau der Zukunft



DEUTSCH-TO-GO.DE

In unseren Städten sind freie Flächen oft versiegelt, also luft- und wasserdicht abgedeckt. Die Konsequenz: Regenwasser kann nicht versickern, wird über die Kanalisation abgeleitet und geht so als wertvolle Ressource verloren.

In einer Schwammstadt hingegen fließt das Regenwasser nicht weg, sondern bleibt in der Stadt. Eine Schwammstadt ist in der Lage, möglichst viel Regenwasser wie ein Schwamm zu speichern und zeitverzögert abzugeben. Bei Bedarf wird der Schwamm also einfach ausgequetscht, um Natur und Mensch bei Hitze und Trockenheit zu entlasten.

Drei Beispiele, wie das funktionieren kann:

1. Man verwendet einen wasserdurchlässigen Bodenbelag, damit Regenwasser im Boden versickern kann. Grobporige Pflastersteine etwa können Regenwasser auch speichern und die Umgebung zusätzlich durch Verdunstung abkühlen.
2. Man schafft zahlreiche Grünflächen, auch an Hauswänden und auf Dächern. Grüne Gebäude können viel mehr Wasser aufnehmen als Beton- und Steinbauten. Ist es heiß, dann verdunstet das Wasser über die Pflanzenblätter und fördert dadurch ein angenehmes Stadtklima.
3. Auf Grünflächen gibt es große und kleine Vertiefungen mit unterirdischen Speichern. Überschüssiges Regenwasser kann dann wie in einer großen Badewanne gesammelt werden. Und bei Trockenheit steht dieses Wasser jederzeit zur Verfügung.

(182 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: Bundesgartenschau 2023 in Mannheim - A. Jethon, „Gegen Hitze und Überschwemmung: So könnten Städte in BW in Zukunft aussehen“, <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/schwammstadt-gegen-hitze-und-ueberschwemmung-100.html> - A. Reketat, „Schwammstadt: So funktioniert das Prinzip“, <https://www.gruen-in-die-stadt.de/schwammstadt/> - <https://www.ardalpha.de/wissen/umwelt/klima/schwammstadt-klimawandel-regenwasser-104.html> - Seitenaufruf: 25092023)